

## **12. Impuls – Woche vom 20. Dezember 2009 – 9. Januar 2010**

### **Den Glauben vertiefen**

Liebe Mitglieder unserer Zellgruppen,

in diesem 12. Impuls unmittelbar nun vor dem Weihnachtsfest möchte ich das 7. Ziel unserer Zellgruppen aufgreifen. Den 6. Punkt in den sieben Zielen, das Ausbilden von Leitern, möchte ich jetzt einmal herauslassen. Im 7. Ziel wird uns als Aufgabe aufgetragen, in unseren Zellgruppen den Glauben zu vertiefen.

#### ***Nichtvoranschreiten ist Rückschritt***

Im geistlichen Leben bedeutet das Nichtvoranschreiten einen Rückschritt. So hat es der Heilige Bernhard vom Clairvaux einmal formuliert. Das heißt, das Wachsen im Glauben, oder wie wir es hier hören, das Vertiefen im Glauben ist ein Wesenselement. Wenn wir nicht vorwärts gehen, dann gehen wir sozusagen zurück.

Warum ist das so? Warum müssen wir im Glauben ständig wachsen, uns ständig vertiefen? Wir hören am kommenden Sonntag, der ja dann schon das Fest der Heiligen Familie ist, die schöne Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel in Jerusalem und wir hören als Abschlussatz in diesem Evangelium: „Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.“ (Lk. 2,52)

#### ***Jesus ist gewachsen***

Der erste Grund warum wir im Glauben wachsen müssen, ist, dass Jesus selbst gewachsen ist, dass Jesus nicht fertig auf die Welt gekommen ist, sondern wie wir es an Weihnachten jetzt feiern, ein kleines Baby wurde und wachsen musste.

Das was er tun musste, das kann uns nicht gleichgültig sein, denn auch wir sind gerade im Glauben Kinder, Kinder Gottes. Wenn wir Kinder sind, dann müssen wir wachsen, gerade auch gegenüber Gott, so wie kleine Kinder oder auch heranwachsende Kinder eben weiter wachsen.

Dieses Wachsen bleibt uns deswegen lebenslang erhalten, weil wir lebenslang Kinder Gottes bleiben. Deswegen begegnet uns jedes Jahr das Weihnachtsfest. Jedes Jahr sehen wir dieses kleine Jesuskind, das noch wachsen muss. Was an ihm passiert, ist eben geschehen damit auch wir vor Augen haben, was Gott mit uns vor hat. Er möchte dass wir wachsen.

Deswegen stellt er uns auch eine Mutter an die Seite und auch einen Vater oder weitere Begleiter auf diesem Weg. Die Mutter ist Maria. Er selber ist der Vater der uns erzieht. Er gibt uns natürlich viele Vorbilder und Paten sozusagen oder weitere Helfer in der Erziehung durch die Heiligen und durch unsere Schwestern und Brüder im Glauben.

Wir sind Kinder. Das ist denke ich eine ganz wesentliche Grundaussage, die uns Mut machen soll uns ständig ums Wachsen und Vertiefen zu bemühen.

#### ***Es gibt genug zu entdecken***

Einen zweiten Grund warum wir wachsen sollen möchte uns der Heilige Johannes vom Kreuz ein wenig erklären. Er schreibt in seinen Erklärungen zum geistlichen Gesang: „Die heiligen Lehrer und die liebenden Seelen der Kirche haben viele Geheimnisse und

Wunder in diesem Leben entdeckt. Aber,“ so sagt Johannes vom Kreuz, „immer noch bleibt der größte Teil zu verkünden und vor allen Dingen zu verstehen. Deshalb müssen wir in Christus tief schürfen, wie in einem reichen Bergwerk, das viele Lager von Schätzen enthält. Wenn einer dort noch so tief gräbt findet er niemals Ende und Grenze. Ja, in jeder Schicht entdeckt er rechts und links immer neue Adern mit neuem Reichtum“. Darum sagt der Apostel Paulus von Christus: „In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.“ (Kol. 2,3)

Unser Glaube ist so großartig und reich dass wir ein Leben lang genug Stoff und Material haben weiter zu lernen, weiter zu wachsen, uns weiter zu vertiefen. In diesem Sinne lädt uns gerade dieser Reichtum ein ihn zu entdecken. Wenn wir aufhören zu suchen dann ignorieren wir große Teile der Schätze die Gott für uns vorbereitet hat.

### ***Schatzsuche ist spannend***

Damit sind wir eigentlich schon beim dritten Grund warum wir im Glauben wachsen und uns vertiefen dürfen: weil es einfach spannend ist. Weil das unserem Glauben eine Spannung, ein Abenteuer verleiht. Es weckt in uns eine gesunde, gute Neugierde in immer tiefere Dimensionen unseres Glaubens vorzudringen. Man kann sich unseren Weg im Glauben wie einen Weg durch die Wüste vorstellen. Die Wüste ist die Welt. Der Glaube hat in diese Wüste viele schöne, wunderschöne Oasen und Flusstäler gestellt. Die Kirche sagt mir, wo ich in dieser Wüste Wasser finde, wo ich in dieser Wüste graben darf um tiefer oder einfach mehr an Wasser und Nahrung und Schätzen zu entdecken. Ich glaube in diesem Sinne sind wir wahrlich auf dem Weg, sind wir wahrlich Reisende, Abenteuerreisende, die das Abenteuer des Glaubens auf sich genommen haben um immer weiter zu entdecken, was Gott noch alles für uns vorgesehen hat.

Vielleicht können wir uns an diesem Weihnachtsfest ein wenig in diesen Schatz und in dieses Geheimnis unseres Glaubens vertiefen, das in der Kindschaft Jesu, in dem Kindwerden Gottes, uns vor Augen steht und uns überhaupt davon Mut machen lassen, im Glauben der Kirche weiterzusuchen, uns immer mehr auch zu öffnen für Fortbildungsangebote, gerade auch in unseren Glaubenskursen oder Exerzitien oder sonstigen Angeboten, auch außerhalb unserer Pfarreiengemeinschaft. Denn vieles ist noch unentdeckt für uns und es macht richtig Freude, wenn wir einmal gespürt haben welche großen Schätze Gott für uns vorgesehen hat.

### ***Ein Wort für die Woche***

In diesem Sinne möchte ich Euch in dieser Woche wieder ein Wort mit auf den Weg geben. Es ist aus der 2. Lesung zum Fest der Heiligen Familie, aus dem 1. Johannesbrief genommen. Dort hören wir von der besonderen Berufung, die wir haben, eben Kinder Gottes zu sein. Das Wort für die nächsten Tage wäre:

„Wir sind Kinder Gottes.“

Ich glaube, wenn wir das durch die Weihnachtstage ein bisschen mit uns nehmen, dann sind wir auf besondere Weise schon mit dem Kind Jesus, der ja auch Kind Gottes ist, Sohn Gottes ist, verbunden. Haben wir den Mut an der Hand der Mutter Gottes, an der Hand auch des Heiligen Josef und aller Heiligen zu wachsen und zu reifen und vorwärts

zu kommen auf unserer Entdeckungsreise hin zu den Schätzen unseres Glaubens. Also versuchen wir uns eine Woche lang bewusst zu machen: Wir sind Kinder Gottes.

So darf ich Euch wieder den Segen erteilen und Euch für dieses Weihnachtsfest von ganzem Herzen Gottes kindliche Zuneigung wünschen.

***Fragen zum Gespräch:***

Warum ist Jesus als Kind auf die Welt gekommen und nicht als Erwachsener?  
Welchen Schatz habe ich im vergangenen Jahr neu entdecken dürfen?